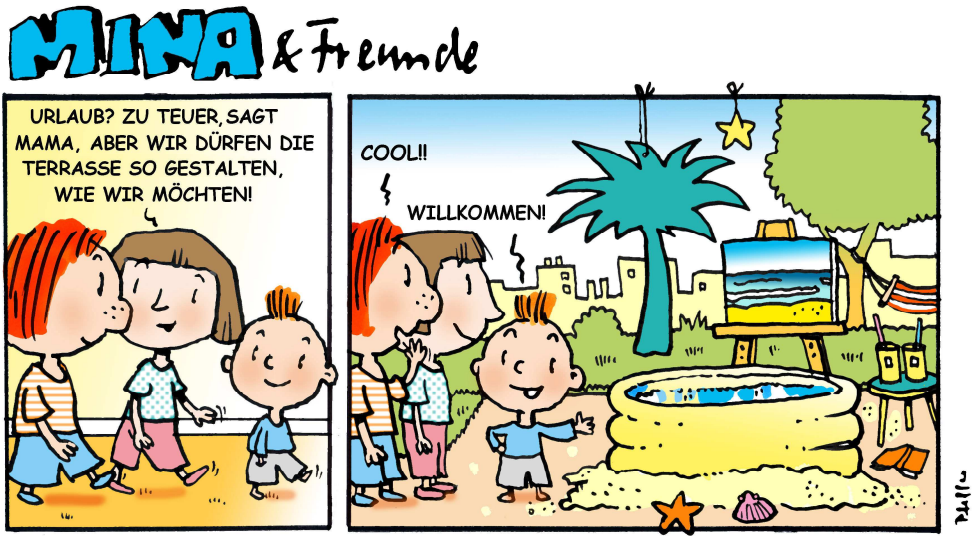
Evangelische Gemeinden im Lauertal

Juli 2020

Der Engel des HERRN rührte Elia an und sprach: Steh auf und iss! Denn du hast einen weiten Weg vor dir.
1. Könige 19,7

Mal anders betrachtet...



… vielleicht geht ja mancher Urlaubsplan nicht, Corona wird dieses Jahr manches verändern.

Aber warum nicht die nächste Umgebung nutzen und dort entspannen - auch wenn die Gestaltung der Terrasse nicht gleich so umfangreich sein kann wie auf dem Bild.

Ein Ausflug in die Umgebung, Museumsbesuche, ein mexikanischer, japanischer… Abend daheim - außer dem Essen vielleicht auch mit selbst gestalteter Deko…?

Möglichkeiten gibt es viele.

Monatssammlung

Die kirchliche Monatssammlung im Juli ist bestimmt
für den Auf- und Ausbau der kirchlich-diakonischen Arbeit
in Mecklenburg .

Zum Monatsspruch

Liebe Leserin, lieber Leser,

waren Sie schon einmal „fertig mit der Welt“? Wenn etwas komplett daneben gegangen ist? Oder nach einem Erfolg kam erst einmal ein tiefes inneres Loch? Oder die Corona-Zeit: Aus dem vollen Engagement heraus hinein in „Kurzarbeit 0“. Freie Zeit ja, aber doch auch seelischer Druck. So muss es wohl dem Propheten Elia gegangen sein.

Gestern noch strahlender Sieger bei „Gott oder Baal?“ auf dem Berg Karmel. Gott gewinnt und mit ihm der Prophet. Und dann die Drohung der Königin, ihn zu töten. Dem inneren Absturz folgt die Flucht. Elia findet sich unter einem Wacholderstrauch in der Wüste wieder und will nur eines: sterben. „Möge es doch bald vorbei sein.“

Der Schlaf übermannt ihn. Der Schlaf der Erschöpfung und der Niedergeschlagenheit.

Dann handelt Gott. Er schickt den Engel, der Elia fast zärtlich berührt: „Steh auf und iss!“ Kein Vorwurf, kein „Du musst jetzt stark sein!“ sondern nur „Steh auf und iss!“ Gott kümmert sich um seinen Propheten, nicht nur um die Seele, sondern auch um den Körper.

Es gibt Brot und Wasser - nein, keine Gefängniskost, sondern gutes, tägliches Brot!

Und dann kann Elia noch einmal schlafen, bis ihn der Engel wieder berührt: „Steh auf und iss!“ Gott schenkt ihm wirklich erst einmal ausführlich Stärkung! Gott tut ihm Gutes, damit er wieder zu Kräften kommt. Elia muss auch nicht schnell schlingen, sondern hat wirklich auch Ruhe zu essen.

Erst hier kommt nun auch die Ansage: „Du hast einen weiten Weg vor dir.“ Ich höre hier keinen „göttlichen Antreiber“, der Elia zum Essen jagt, damit er ihn danach weiter scheuchen kann. Ich höre hier die Zusage: Stärke dich, komm zu Kräften. Es ist nicht Zeit fürs Sterben, sondern Du bist bei Gott nicht vergessen und gar nicht abgeschrieben. Im Gegenteil: Gott hat etwas mit dir vor. Gott hat eine erfüllende Aufgabe für dich.
Und so erlebt es Elia dann auch.

Sind Sie im Moment „mit der Welt fertig“, oder gerade eher frohen Mutes?

In jedem Fall dürfen Sie im Herzen diese Botschaft von dem Gott mitnehmen, der fürsorglich mit uns umgeht, der uns Ruhe und Stärkung anbietet und unserem Leben Sinn gibt.

Grafik: GEP

Gut zu wissen!

Grundregel

Bei allen Änderungen und Lockerungen stellen sich derzeit 2 Punkte als wichtig heraus:

Haben Sie immer einen Mund-Nasen-Schutz dabei. Falls er nicht gebraucht wird, kann man ihn in die Tasche stecken.

Halten Sie den Sicherheitsabstand ein, in der Regel 1,5 m.

Gottesdienst-Regelungen

Nach und nach ändern sich die Regelungen zum Infektionsschutz in unserem Alltag.

Auch für die Gottesdienste wurde es seit dem 22.06. ermöglicht, den Sicherheitsabstand auf 1,5 m statt bisher 2 m zu reduzieren. Unsere Kirchenvorstände überprüfen, ob und wenn ja wie weit sich dadurch die Sitzplatzzahl in den Kirchen erhöhen lässt. Achten Sie jeweils auf die Hinweise des Sicherheitsteams in Ihrer Kirche.

Für Gottesdienste im Freien sind seit dem gleichen Datum bis zu 200 Teilnehmende möglich. Voraussetzung ist, dass der Sicherheitsabstand von 1,5 m eingehalten werden kann. Der Platz muss groß genug sein.
Hier ist auch die Mund-Nasen-Schutz-Pflicht gelockert, der Schutz wird aber empfohlen.

Veranstaltungen

In unseren Kirchenvorständen wird derzeit über Hygienekonzepte für die Gemeindeveranstaltungen beraten. Diese sind Voraussetzung dafür, dass Veranstaltungen wieder stattfinden können.

Dies heißt aber nicht, dass alle Veranstaltungen auch gleich wieder beginnen. Aus guten Gründen können Gruppen sagen, dass sie sich noch nicht wieder treffen, wenn z.B. sehr viele Mitglieder mit einem gesundheitlichen Risiko behaftet sind.

Beispiel Seniorengymnastik Maßbach: Hier wird vor der Sommerpause noch kein Treffen stattfinden. Am Ende der Sommerpause wird die Situation neu bewertet und über den Wiederbeginn entschieden.

Fleißige Hände gesucht für vorbereiten-

Mithilfe gesucht in Thundorf

de Arbeiten bei Renovierungen im gemeindeeigenen Haus am Schaumbergplatz.

Bitte bei
Anja Lesin-Schmitt (Tel. 9078983) oder
Alex Geiling (Tel. 907260) melden.

Familiengottesdienst

am 5. Juli um 10.00 Uhr

im Freilichttheater

Poppenlauer

(bitte eine Decke mitbringen)

Das geplante Gemeindefest von Maßbach ist in diesem Sommer nicht möglich. Die Gemeinschaft unserer Gemeinden in der Pfarrei ist uns aber wichtig.

Deshalb laden wir ein zum gemeinsamen Gottesdienst.

12. Juli

10.00 Uhr

im Außenbereich von Pfarrscheune und Kirche

Bitte bringen Sie Ihr Gesangbuch mit.

Denken Sie je nach Ihrem Bedarf an Sonnenschutz (Creme, Hut oder Schirm).

Wir achten auf 1,5 m Schutzabstand bei den Plätzen.

Bitte vergessen Sie nicht den Mund-Nasen-Schutz vor und nach dem Gottesdienst. Wir empfehlen Ihnen diesen auch während des Gottesdienstes.

Bei Regenwetter feiern wir Gottesdienste in den einzelnen Gemeinden. Dies geben wir einige Tage vorher bekannt.

Gemeinsames Mittagessen für Senioren

In der vorhergehenden Ausgabe des Gemeindebriefes haben wir es schon vorgestellt, worum es geht. Deshalb hier nur in Kurzform:

Essen in Gemeinschaft in Gemeinderäumen

Einmal oder öfter pro Woche

Kosten ca. 6 - 6,50 € pro Essen und Tag

Verbindliche Anmeldung (bis 13.7.) mit dem folgenden Abschnitt:

Anmeldung:

Ich will am gemeinsamen Mittagessen teilnehmen.

Name: _ _ _

Aus der Kita Maßbach

Liebe Leserinnen und Leser,

langsam **füllt sich unser Haus** wieder. Seit 25.5. sind unsere „Dinos“ (die Kinder, die im September eingeschult werden sollen) wieder da. Auch deren Geschwisterkinder konnten kommen. Seit dem 15.6. sind aufgrund neuer Vorgaben weitere Kinder dazugekommen. Wir freuen uns über jedes einzelne, das nun vermehrt bei uns ist. In der Zeit haben wir ganz besonders an die gedacht, welche leider noch immer bis zum 1.7. Geduld haben mussten.

So manches Kind ist nach der „Pause“ ins Haus gekommen als hätte es keine Pause gegeben und hat da weiter gemacht, wo es zuvor aufhörte. Andere brauchten etwas Zeit sich zu orientieren, da sie nicht unbedingt in ihren gewohnten Gruppenraum konnten oder ihre Erzieherin in einer anderen Gruppierung eingesetzt war. Unsere bisherige Erfahrung jedoch ist, dass die Kinder insgesamt gut wieder bei uns gestartet sind. Dies sehen wir für uns als ein Zeichen, dass die Beziehung Kind zu Erzieherin stabil und tragfähig ist. Auch widerstandsfähig gegen eine Krise wie Corona. Eltern bekunden, dass ihre Kinder wieder ausgeglichener wirken und fröhlich sind.

Die Beziehung Kind zu Kind wirkt dadurch, dass sie sich länger nicht sehen konnten, emotionaler, fürsorglicher, aufmerksamer. Vielleicht ist dies, im Hinblick auf das empathische Verhalten der Kinder, eine positive Chance, die die Krise mit sich gebracht hat.

Unseren jüngeren Kindern fällt es natürlich schwerer sich an Hygienevorschriften und Abstandsregeln zu halten. Dennoch sind sie alle kooperativ, wenn es zum Beispiel heißt: Heute sind unsere Spielbereiche im Garten das Kletterhaus und das Bodentrampolin. Auch wenn sie lieber im Hof mit den Fahrzeugen fahren würden, jedoch eine andere Gruppe dort schon spielt.

Im kirchlichen Jahreskreis war **Pfingsten, die Kirche feiert Geburtstag,** ein wichtiges Fest. Den älteren Kindern erzählten wir die Pfingstgeschichte und den Kindern, die noch daheim sind, schickten wir sie zu. Jeder, der wollte, konnte sich eine Friedenstaube, als Symbol für den heiligen Geist, basteln. Für die Kirche und die Bewohner des Erhard-Klement-Hauses gestalteten wir jeweils ein Pfingstmobile.

In den **Hochbeeten** sind die Radieschen gut gewachsen und auch schon verspeist. Scharf waren sie und „bitzelten“ beim Essen auf der Zunge. Wie wird wohl der Rettich schmecken?

Unser Schmetterlingsprojekt:
Der Schmetterlingsexperte, Herr Oskar Jungklaus aus Maßbach, schenkte uns Raupen des „Kleinen Nachtpfauenauges“. Genau nach Zuchtanleitung versorgten wir in den letzten Wochen 27 Raupen.

Wir richteten ein „Raupen - Schaufenster“ ein und so konnten auch die Kinder, die noch nicht in der Kita waren, zum Beobachten vorbeikommen.

Jeden Tag mussten die Raupen gefüttert und sauber gemacht werden. Am Wochenende übernahmen Erzieherinnen die Pflege und versorgten die Tiere zuhause.

Jedes Wachstumsstadium konnten wir gut erkennen und momentan befinden sich die Raupen in der Verpuppungsphase. Das heißt: jede Raupe hat jetzt ihr eigenes „Wohn – Glas“ in dem sie sich verpuppen kann. Dann werden die Kokons in eine wetter- und winterfeste Kiste gelegt und wir warten geduldig, bis wir sie im Frühjahr zum Schlüpfen in unsere Schmetterlingsvoliere tun können.

Dann, so hoffen wir, werden wir 27 Kleine Nachtpfauenaugenschmetterlinge fliegen lassen können.

Die Kinder sind mit Eifer bei der Aufzucht dabei: Beim Füttern, beim Umsetzen in die Gläser, beim „Futter holen“. Oft sitzen Kinder vor den Gläsern und beobachten die Raupen: Länge, Dicke, Bewegung und so manches Kind wollte die Raupen auch streicheln, was jedoch nicht erlaubt ist. Einige der Tiere haben Namen bekommen wie: „Dicki“ oder „Frechi“.

Bei diesem Projekt werden alle Bildungsbereiche angesprochen.

Angeregt durch Arbeiten von Teammitgliedern an Spielsachen, hatten Kinder die Idee, ebenfalls Spielsachen mit zu gestalten. Dies wurde besprochen und Kinder bereiteten sie z.B. Autos auf (siehe die beiden Fotos dazu auf der folgenden Seite).

Als ein weiteres Projekt konnten die Kinder eigene Ideen entwickeln, wie sie ihren Gruppenraum gestalten. Das folgende Foto zeigt ein Stückchen von dem, welche Gedanken sich Kinder über die Aufstellung von Möbeln im Gruppenraum gemacht haben (siehe Foto folgende Seite).

In den nächsten Wochen werden wir mit unseren „Dinos“ in die Verabschiedungsphase gehen. In diesem Jahr anders als gewohnt und trotzdem mit viel Freude und Zuversicht auf den nächsten Lebensabschnitt – sie werden Schulkinder.

Mit den älteren Krippenkindern wird es in ein paar Wochen nach und nach zum Erkunden in einen Teilbereich des Kiga

Bilder: Autos aufarbeiten mit frischer Farbe.

zu älteren Kindern gehen, so dass sie dann im September dort als Kindergartenkind gut und fröhlich starten können. Dies sind Ziele für die nächste Zeit.

Am Wichtigsten ist es aber erst einmal für alle Kinder, dass sie sich weiterhin gut einfinden, wohl fühlen, mit dem Alltag und all seinen Gegebenheiten klar kommen und dass sie vor allen Dingen Kinder um sich haben, um Kindheit, wie es auch sein sollte, leben und erleben zu können.

Allen Familien, die uns „von außen“ egal auf welche Art und Weise unterstützt haben, damit der Bezug zwischen ihnen und uns, zum Wohle der Kinder, aufrecht erhalten blieb, ein herzliches **„DANKESCHÖN“.**
Denn dies ist nicht selbstverständlich in so einer Situation, die einfach komisch, außergewöhnlich und herausfordernd ist und teilweise leider auch erst einmal noch bleibt.

Auch **lieben Dank**, an Träger, Elternbeiratsmitglieder, einzelne Menschen vor Ort und weitere Institutionen, die uns mit Infos, Tipps und ihrer Hilfe, ihrem Mittun zur Seite standen und noch teilweise stehen.
Nur gemeinsam ist es machbar, so eine „Krise“ zu meistern und teilweise aus dieser auch positiv gestärkt heraus zu gehen.

Bleiben Sie alle gesund und voller Hoffnung.

Wir freuen uns auf den nächsten Gemeindebrief, in dem wir dann hoffentlich verkünden können:
Alle Kinder sind wieder da!

Das Team der Kita Maßbach

Bild: Ideen von Kindern zur Raumgestaltung (Detail).

Fotos der Artikels: Kita

Rückblick mit Dank

Vielen Dank für die Gastfreundschaft

Die Lenkungsgruppe und die Kirchenverwaltung der Kath. Kirchengemeinde Rothhausen bedanken sich im Namen aller kath. Mitchristen für die gelebte Gastfreundschaft unserer Schwestern und Brüder aus der ev. Kirchengemeinde hier in Rothhausen.

Aufgrund von Sicherheitsbedenken bezüglich der Tragfähigkeit der Deckenbalken wurde im März 2019 die Schließung der Kath. Kirche vom bischöflichen Bauamt angeordnet. Von einem Tag auf den anderen standen wir, sozusagen vor der Kirchentüre und suchten Antworten auf unsere dringenden Fragen. Wie können wir die Zeit der Sanierung überbrücken? Wo können wir uns versammeln, um in Gemeinschaft Gottesdienst zu feiern?

Ein erster und auch naheliegender Gedanke war, beim ev. Kirchenvorstand nachzufragen, ob sie sich zeitlich befristet eine gemeinsame Nutzung der ev. Kirchenräume vorstellen könnten.

Über die sehr schnelle und positive Rückmeldung haben wir uns sehr gefreut. Die gegenseitige Rücksichtnahme im Gotteshaus und die Absprachen zwischen Frau Schneider und Pfarrer Rüb empfand ich immer als sehr unkompliziert und war für uns als Gäste sehr erfreulich.

Deshalb an dieser Stelle ein ganz herzliches Dankeschön und Vergelt`s Gott, für das überaus schöne Erlebnis einer gelebten Gastfreundschaft unter den Kirchen.

Stefan Kohlhepp

Kirchenpfleger Rothhausen

Foto: Wodicka

WORIN SIND CHRISTEN SICH EINIG?

Auf zwei nicht mehr verhandelbare Positionen haben sich die ältesten Christen mit ihren ersten beiden großen Richtungsentscheidungen festgelegt. Nach einem Streit unter den Aposteln, ob Christen sich – wie Juden – beschneiden lassen müssen, entschied man sich dagegen: Der christliche Glaube ist seither offen für Menschen ohne jeden kulturellen Bezug zum Volk Israel. Er ist universell.

In den 1930er Jahren propagierten selbst ernannte „Deutsche Christen“ ein Christentum „nur für Arier“. Sie schlossen ehemalige Juden, die zum Christentum konvertiert waren, aus. Christen überall auf der Welt waren empört. Jahrzehnte später reagierte der Weltkirchenrat in einer vergleichbaren Lage resoluter: Als südafrikanische Apartheidkirchen Schwarzen gleiche Rechte aberkannten, erklärte er: „Apartheid ist Sünde.“ Heute gilt: Wer das christliche Abendland verteidigen will, muss offen sein für Menschen jeder Hautfarbe, Ethnie und Kultur.

Im zweiten großen Richtungsstreit ging es darum: Ist das Christentum eine neue Religion – oder bleibt es an das Alte Testament gebunden und damit ans rabbinische Judentum? Auch hier entschieden die frühen Christen klar: Sie sahen sich weiterhin in derselben Tradition wie die Juden.

Allerdings empfanden sie eine Konkurrenz zum Judentum. Sie wurden hartherzig gegenüber denen, die aus der identischen Offenbarung andere Schlüsse zogen, und überhäuften Juden mit Vorwürfen und Fehlurteilen. So entstanden Antijudaismus und völkischer Antisemitismus. Jahrhundertelang verfolgten und töteten Christen Juden. Der grausame Tiefpunkt war die Schoah, der Holocaust.

Entscheidend ist aber: Jesus war Jude, er forderte das jüdische Gebot der Nächstenliebe ein. Hass ist unchristlich, auch da gibt es kein Vertun. Antijüdische Ressentiments dürfen um Christi willen nicht sein. Es wäre im Sinne Jesu, wenn alle Christen weltweit sich jedem Antisemitismus entgegenstellen, auch dem eigenen.

BURKHARD WEITZ

chrismon

Aus: „chrismon“, das Monatsmagazin der evangelischen Kirche.
www.chrismon.de

Aus den Kirchenbüchern

In der Online-Ausgabe
nicht enthalten

Wir gratulieren zum Geburtstag

In der Online-Ausgabe
nicht enthalten

Gottesdienste

Mi, 1.7.	19.00	P: Abendgebet, Ev. Kirche Poppenlauer
Sa, 4.7.	16.00	M: Seniorengottesdienst, Erhard-Klement-Haus
		4. Sonntag nach Trinitatis
So, 5.7.	8.45	R: Gottesdienst, Ev. Kirche Rothhausen
	8.45	V: Gottesdienst, Ev. Kirche Volkershausen

	10.00	M: Gottesdienst, Ev. Kirche Maßbach
	10.00	P: Familiengottesdienst, Freilichttheater Poppenlauer
Mi, 8.7.	19.00	P: Abendgebet, Ev. Kirche Poppenlauer

5. Sonntag nach Trinitatis

So, 12.7.	10.00	G: Lauertalgottesdienst, Maßbach
Mi, 15.7.	19.00	P: Abendgebet, Ev. Kirche Poppenlauer

6. Sonntag nach Trinitatis

So, 19.7.	8.45	V: Gottesdienst, Ev. Kirche Volkershausen
	10.00	M: Gottesdienst, Ev. Kirche Maßbach
	18.00	T: Gottesdienst, Ev. Kirche Thundorf
	19.00	P: Abendgottesdienst, Ev. Kirche Poppenlauer
Mi, 22.7.	19.00	P: Abendgebet, Ev. Kirche Poppenlauer

7. Sonntag nach Trinitatis

So, 26.7.	8.45	R: Gottesdienst, Ev. Kirche Rothhausen
	8.45	V: Gottesdienst, Ev. Kirche Volkershausen
	10.00	M: Gottesdienst, Ev. Kirche Maßbach
	10.00	P: Gottesdienst, Ev. Kirche Poppenlauer
Mi, 29.7.	19.00	P: Abendgebet, Ev. Kirche Poppenlauer
Sa, 1.8.	16.00	M: Seniorengottesdienst, Erhard-Klement-Haus

8. Sonntag nach Trinitatis

So, 2.8.	8.45	T: Gottesdienst, Ev. Kirche Thundorf
	8.45	V: Gottesdienst, Ev. Kirche Volkershausen
	10.00	M: Gottesdienst, Ev. Kirche Maßbach
	10.00	P: Gottesdienst, Ev. Kirche Poppenlauer

KiGo Poppenlauer: Achten Sie auf die Ankündigungen am Ort!

KiGo Rothhausen: Achten Sie auf die Ankündigungen am Ort!

Zeichenerklärung:
M: Maßbach, P: Poppenlauer, R: Rothhausen, T: Thundorf, V: Volkershausen
G: Gemeinsamer Gottesdienst aller 5 Gemeinden
Kindergottesdienst Feier des Heiligen Abendmahls

Ansprechpartner, Impressum

Evangelisch-lutherische Pfarrei Lauertal

Erste Pfarrstelle: Poppenlauerer Str. 16, 97711 Maßbach 09735/233
Pfarrer Stefan Bonawitz Email: bonawitz@lauertal-evangelisch.de

Zweite Pfarrstelle: Hauptstr. 103, 97711 Poppenlauer 09733/1080
Pfarrerin Elfriede Schneider Email: schneider@lauertal-evangelisch.de

Evangelisch-lutherische Kirchengemeinden im Lauertal

Vertrauenspersonen der	**Kirchenvorstände**	
Maßbach	Artur Schneider	09735/242
Poppenlauer	Sandra Frank	09733/3209
Rothhausen/Thundorf	Grete Heilinger	09724/1835
Volkershausen	Sabine Röder	09735/1003

Evangelisch-lutherisches Pfarramt Lauertal

Poppenlauerer Str. 16, 97711 Maßbach Tel 09735/233 Fax 09735/828341
Sekretärin Margit Krug Email: pfarrei@lauertal-evangelisch.de
Mo 9-11 Uhr, Mi 13-17 Uhr

Gemeindebüro Poppenlauer
Hauptstr. 103, 97711 Poppenlauer Tel 09733/1080 Fax 09733/780718
Sekretärin Ruth Wenzel Di 9-10 Uhr, Do 9-11 Uhr

Gemeindehäuser

Maßbach	Barbara Conhoff	09735/1093 (18-22 Uhr)
Poppenlauer	Andrè Blumenröder	09733/241815
Thundorf	Alex Geiling	09724/907260
Volkershausen	Marco Hochrein	09735/ 820208

Diakoniestation

Leiterin: Anja Eußner Tel 09735/8287843 Fax 09735/8287845
Träger: Diakonisches Werk SW e.V. dst-massbach@diakonie-schweinfurt.de

Erhard-Klement-Haus „Gepflegtes Wohnen“

Leiterin: Barbara Busch Tel 09735/91010 Fax 09735/910128
Träger: Diakonisches Werk SW e.V. E-Mail: ekh@diakonie-schweinfurt.de

Evangelische Kindertagesstätte Maßbach

Dora-Müller-Str. 7, 97711 Maßbach Tel 09735/1430 Fax 09735/828427
Leitung: Aurelia Wagner Email: KiTa@lauertal-evangelisch.de
Träger: Evang.-Luth. Kirchengemeinde Maßbach

Sprechstunde des sozialpsychiatrischen Dienstes der Diakonie

Leiterin: Daniela Diehl Tel 0971/66497
Träger: Diakonisches Werk SW e.V. Bitte vorher tel. Termin vereinbaren

Herausgeber: Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinden im Lauertal. V.i.s.d.P.: Stefan Bonawitz. Adr.s. Pfarramt
Adresse Redaktion s. Pfarramt.
Druck: Gemeindebriefdruckerei Groß Oesingen; erscheint 10 x im Jahr

Redaktionsschluss für den Gemeindebrief August/September ist am